

Das Begleitbuch / The Guidebook

106 ▷ N° 137

Sopheap Pich

geb. / b. 1971 in Battambang
(Kambodscha / Cambodia)
lebt / lives in Phnom Penh

Ein Künstler gehört der Welt an; er steht nicht außerhalb ihrer. Wenn ein Dichter den Namen für eine Sache benutzt – sagen wir, das Wort »Bambus« –, dann ist der Akt, ihn auszusprechen, mit einer Vielzahl von Bildern und Gefühlen beladen. Die kulturellen Assoziationen, die mit einem Material an einem bestimmten Ort verknüpft sind, sowie seine physischen und sinnlichen Eigenschaften, etwa seine Biegsamkeit oder Farbe, werden sich an jedes neue Objekt, zu dessen Gestaltung es verwendet wird, anheften. Der Künstler Sopheap Pich befasst sich mit solchen Nuancen als der Form eines hintergründigen Austauschs zwischen ihm selbst und seinen Materialien wie auch zwischen seinen Werken und dem Publikum.

Pich ist mit der Theorie der zeitgenössischen Kunst der westlichen Tradition vertraut; er schloss das Studium der Malerei an der School of the Art Institute of Chicago mit einem Master of Fine Arts ab. Doch diese Diskurse und Praktiken waren seinem Heimatland Kambodscha fremd, als er 2002 nach beinahe zwei Jahrzehnten in den USA dorthin zurückkehrte. Pich wandte sich einheimischen landwirtschaftlichen und handwerklichen Techniken wie der Arbeit mit Bambus, Rattan und Draht zu, um ein Medium zu finden, das es ihm erlauben würde, seine Ideen innerhalb dieses neuen Umfelds zu artikulieren. Er schlug eine Brücke zwischen den zwei Systemen und kommentierte die komplizierten Modernisierungsvorhaben und Gesundheitsprobleme, denen sich das Land heute gegenüber sieht, indem er damit begann, die Erfahrungen, die er in Kambodscha gemacht hatte, in Form einer Erzählung nachzuzeichnen, die sich durch die Erkundung verschiedener biomorpher Gestalten aus Rattan entfaltet. Als Spiegelbild der Herausbildung des heutigen Kambodschas schuf er außerdem eine Gruppe dreidimensionaler Werke, die die Formensprache der neuen Entwicklungen reflektiert.

Auch für die dOCUMENTA (13) schlug er einen an Texturen reichen Kurs ein: Pich zeigt eine Reihe von Wandreliefs, Assemblagen, die im formalen wie im konzeptuellen Sinn des Wortes Abstraktionen darstellen. Jedes Relief besteht aus einem dreidimensionalen

Kastenrahmen aus Bambus, der grob mit Sackleinen bespannt ist, wodurch die Arbeit zu einem »Kennzeichen« der Malerei zurückkehrt. Um diese Rückkehr voranzutreiben und mit autobiografischen Untertönen zu verbinden, füllt Pich die Rahmen mit Schichten aus verschiedenen Erdböden, die er überall in Kambodscha gesammelt hat, und versiegelt sie mit Bienenwachs, das er bei seinem ortsansässigen Honigbauern kauft. Die Assemblagen bilden eine buchstäbliche wie metaphorische Karte Kambodschas und hinterfragen zugleich, was es bedeutet, ein Land und das Leben seiner Bewohner zu repräsentieren.

An artist is of the world, and not outside it. When a poet reaches out for the name of a thing—”bamboo,” say—the very utterance of such a word is laden with a slew of images and emotions. Along with the cultural associations embedded in a material in a specific locale, its various physical and sensory properties, whether flexibility or color, will be bound to any new object shaped through its use. Sopheap Pich is an artist who dwells on such nuances as a form of subtle communication with his materials, as well as between the work and his audience.

Although he trained in the theory of contemporary art in the Western tradition by earning an MFA in painting from the School of the Art Institute of Chicago, such discourses and practices were alien in Pich's place of birth—Cambodia—to which he returned in 2002 after living in the U.S. for nearly twenty years. Pich turned to local farming and craft techniques, such as working with bamboo, rattan, and wire, in order to find a vehicle with which to articulate his ideas within the context of this new setting. Bridging the two systems and as a commentary on the tricky modernization agendas and health issues facing the country today, he began to trace a narrative of the Cambodian experience through the exploration of various biomorphic forms sculpted in rattan. He also began to parallel the sculpting of present-day Cambodia through the formation of a body of three-dimensional work mirroring the forms of new development.

Taking another multi-textured course for dOCUMENTA (13), Pich presents a series of wall-relief assemblages that are abstractions in the formal as well as conceptual sense of the term. Each relief consists of a three-dimensional box frame in bamboo, across which burlap has been roughly stretched, returning the work to a "sign" of painting. To advance this return and wed it to autobiographical overtones, Pich fills the frames with layers of various

soils collected from around Cambodia and seals them with beeswax purchased from his local honey farmer. The assemblages present a literal and metaphoric map of Cambodia, while also questioning what it means to represent a land and the lives contained within it. AK

Seven Parts Relief, 2012
Bambus, Rattan, Draht, Sackleinen,
Bienenwachs, naturbelassene Pigmente,
Kohle / Bamboo, rattan, wire, burlap, beeswax,
natural pigments, charcoal
160 x 120 x 8 cm